



MITTEILUNGSBLATT DER ZIVILSCHUTZ-ORGANISATION ZUCHWIL-LUTERBACH

EDITORIAL

Liebe Leser

Am 1.1.2004 wurde das neue Bevölkerungs- und Zivilschutzgesetz in Kraft gesetzt. Der Bevölkerungsschutz, als Verbundsystem mit 5 Partnerorganisationen – Polizei, Feuerwehr, Gesundheitswesen, Technische Betriebe und Zivilschutz – wurde neu definiert. Vor allem der Zivilschutz sah sich damals mit sehr einschneidenden und gravierenden Veränderungen konfrontiert.

- Die Organisationen wurden primär ausgerichtet auf die Not- und Katastrophenhilfe.
- Die Dienstpflicht wurde verkürzt vom 20. bis zum 40 Lebensjahr.
- Die Sollbestände wurden massiv reduziert (Kanton Solothurn total ca. 3000 AdZS).
- Die einzelnen Zivilschutzorganisationen wurden zusammengeschlossen zu Regionalen Zivilschutzorganisationen. (14 im Kt. Solothurn)
- Die Aushebung wurde neu organisiert und gemeinsam mit der Armee durchgeführt.
- Die Ausbildung wurde erneuert.

DIES SIND NUR einige Punkte auf dem Weg zur Umsetzung der neuen Gesetzgebung. Ich denke, dass sich die Neuausrichtung grundsätzlich bewährt hat. Potenzial im Bereich der Zusammenarbeit der einzelnen Partner ist sicher noch vorhanden. Es wurde jedoch viel erreicht mit den neuen Organisationen. Die Effizienz, Einsatzfähigkeit und Professionalität konnte gesteigert werden. Die Qualität hat zugenommen, vor allem auch durch die Regionalisierungen der Organisationen.

In der Praxis der vergangenen Jahre haben sich dann aber doch einige Schwachstellen herauskristallisiert. Als einer der grossen Stolpersteine hat sich die Anzahl der

maximal zu leistenden Dienstage pro Jahr herausgestellt.

Als Angehöriger des Zivilschutzes mit einer normalen Grundausbildung sind maximal 7 Dienstage pro Jahr für Wiederholungskurse zugelassen. Kader und Spezialisten dürfen max. 14 Dienstage WKs leisten.

Weitere Dienstage sind nur möglich für spezielle Einsätze bei Not- und Katastrophenhilfe, für Instandstellungsarbeiten, für Einsätze zu Gunsten der Gemeinschaft oder für Ausbildungen.

Vor allem für Kader und Spezialisten haben die Erfahrungen gezeigt, dass diese zur Verfügung stehenden Schutzdienstage für Wiederholungskurse oft nicht genügen. Um die erforderlichen komplexen Aufgaben wie WK-Vorbereitungen, Ausbildung des Personals und diverse nötige Planungen und Kontrollen erledigen zu können, ist man oft an die Grenzen gestossen.

AUF GRUND DIESER Mängel wurde eine Teilrevision des Bevölkerungs- und Zivilschutzgesetzes in Angriff genommen. Die Vernehmlassung wurde am 31.5.2010 abgeschlossen.

Der Bundesrat hat das teilrevidierte Bevölkerungs- und Zivilschutzgesetz sowie die entsprechende Botschaft verabschiedet und an die Eidgenössischen Räte weitergeleitet.

IN ZUKUNFT SOLL die Gesamtdauer der Schutzdiensteinsätze für einen Schutzdienstpflichtigen auf maximal 40 Tage pro Jahr begrenzt werden. Davon dürfen Kader und Spezialisten maximal 3 Wochen für Ausbildungsdienste (Wiederholungskurse) eingesetzt werden. Einsätze zu Gunsten der Gemeinschaft sind ebenfalls begrenzt auf maximal 3 Wochen pro Jahr.

AUCH IM BEREICH der Schutzbauten sind Neuerungen vorgesehen. So soll der Neubau klar begrenzt und dafür der Grundsatz der Werterhaltung konsequent umgesetzt werden. Neue Schutzräume sollen nur noch bei Grossbauten errichtet werden. Die minimale Schutzraumgrösse soll 25 Schutzplätze nicht unterschreiten.

GLEICHZEITIG SOLL die Ersatzabgabe stark reduziert werden. Ersatzabgaben werden erhoben für Schutzplätze, die nicht gebaut werden. Zum Beispiel wenn der Schutzraum kleiner als die geforderten 25 Schutzplätze ausfallen würde und dementsprechend nicht gebaut werden muss.

DIE INKRAFTSETZUNG der Revision ist auf den 1. Januar 2012 geplant. Mit dieser Teilrevision des Bevölkerungs- und Zivilschutzgesetzes wird eine weitere Grundlage geschaffen, um die Zivilschutzorganisationen flexibler und effizienter führen und betreiben zu können.

H.R. Horisberger
Zivilschutzkommandant

Regionale Allrounder

Vom 31. August bis 3. September 2010 absolvierten 60 motivierte Angehörige der Regionalen Zivilschutzorganisation Zuchwil-Luterbach einen vielseitigen WK mit Schwergewicht Ausbildung. Montag und Dienstag erledigte eine kleinere Gruppe die Aufräumarbeiten einer Bach-Ausholzung zu Gunsten der Gemeinde Luterbach. Donnerstag und Freitag wartete ein intensives Aus- und Weiterbildungsprogramm auf die rund 30 Pioniere der Unterstützung.

BRÜCKEN BAUEN

Von Wassermassen blieb unsere Region dieses Jahr weitgehend verschont. Das war nicht in der ganzen Schweiz der Fall – und auch in unseren Gemeinden kann es jederzeit zu einem Einsatz des Zivilschutzes kommen. Stehendes und fliessendes Wasser überquert man am einfachsten mit einer Brücke. Um eine solche innert nützlicher Frist errichten zu können, besuchten 25 Pioniere der Unterstützung mit 2 Mann Kader das neue Zivilschutz Kompetenzzentrum ziko in Balsthal. Der eintägige Kurs unter der Leitung des Zivilschutzinstructors Peter Lörtscher fand bei den Teilnehmern grossen



Brückenbau im ziko Balsthal

Anklang. Improvisationstalent und Einsatz des gesunden Menschenverstandes waren gefragt, als mit mehreren Metern langen Holzbalken, Brettern und Seilen eine Brücke gebaut werden sollte. Was im ersten Moment nach Abenteuerspielplatz tönte, liess innert kurzer Zeit eine ca. 12 Meter lange begehbare Brücke entstehen: Im Ernstfall könnte sie von zahlreichen Personen gleichzeitig in zwei Richtungen passiert, stark belastet und bei Bedarf in der Länge erweitert werden, z.B. um kleine Flüsse zu überqueren. Grundlage für die Holzkonstruktion waren Knoten und Bünde, die vorgängig Thema eines kurzen Auffrischungsblocks waren. Damit wurden die Balken zu Zweibeinen gebunden, im Abstand von etwas weniger als der Länge der begehbaren Bretter aufgerichtet, mittels Seilzug fixiert, die Bretter aufgelegt und Handläufe angebracht. Mit dem Gewicht aller Teilnehmer – über 2 Tonnen! – konnte es die fertige Brücke mühelos aufnehmen.

KOMMUNIZIEREN UND LEBEN RETTEN

Was tun bei Ereignissen mit Verletzten? Das Beherrschen von lebensrettenden So-

fortmassnahmen kann nicht zuletzt auch im zivilen Alltag von äusserster Wichtigkeit sein. Die Samariterin Hanni Leuenberger vermittelte den Kursteilnehmern während eines mehrstündigen Ausbildungsblocks die neusten «ABCD»-Kenntnisse – Airway, Breathing, Circulation, Defibrillation. Auf die CPR-Massnahmen (Herz-Lungen-Massage) wurde ebenfalls näher eingegangen und an Übungspuppen angewandt.

«Polycom», das neue und abhörsichere Funknetz, ist bei uns sowie bei den Bevölkerungsschutzpartnern Grenzwaache, Polizei, Feuerwehr und Militär im Einsatz. Schritt für Schritt werden den einzelnen Dienste der Umgang mit den modernen Geräten vermittelt. Erste Kontakte konnten die Pioniere im halbtägigen Kurs beim Telematik-Gruppenführer Patrick Antonel knüpfen. Nach dem kurzen theoretischen Teil über Geschichte, Möglichkeiten des Geräts und Aufbau des Kommunikationsnetzes wurden Inbetriebnahme, Akkuwechsel, Wählen und Wechseln des Kanals sowie das korrekte Führen eines Funkgesprächs im Freien geübt. Nach dem für 2011 vorgesehenen Ausbau der beiden Kommandoposten in Zuchwil und Luterbach wird Polycom die alten Geräte komplett ablösen.

Christian Tschui
Chef Information

ZIVILSCHUTZ IM INTERNET

www.zivilschutz-zulu.ch

So lautet die Adresse des Internetauftritts für die Zivilschutzorganisation Zuchwil-Luterbach. Seit September 2010 ist die Website online.

bisher enttäuscht. Seit September 2010 ist das anders.

WÄGT MAN VOR- und Nachteile einer Website sorgfältig ab – wie wir es intern in einigen Sitzungen getan haben – wird klar, welche Art von Information idealerweise auf einer Internetseite publiziert werden. So wird daran nichts ändern, dass wir die Einwohner von Zuchwil und Luterbach mit Zeitungsartikeln regelmässig über unsere Aktivitäten in Ihrer Gemeinde auf dem Laufenden halten. Aber wer etwas mehr erfahren und ein paar Bilder sehen wollte, wurde

SO WERDEN KÜNFTIG im Azeiger zwar kurze, kompakte Informationen zu lesen sein, der ausführliche Bericht erscheint aber – mit zahlreichen Fotos – im Internet. Weiter bieten wir ein Medienarchiv mit Zeitungsberichten an sowie vergangene Ausgaben unseres «Info» zum Nachlesen. Auch sämtliche anstehenden offiziellen Termine sind zu finden sowie eine Sammlung an Links und Kontaktadressen. **Besuchen Sie uns!**

Zivilschützer stellen sich vor



Mirko Campitiello

Lagerspezialist, Chef Kulturgüterschutz, seit 2000 im Zivilschutz

Welches ist deine Motivation, dich im Zivilschutz zu engagieren?

Ich finde der Zivilschutz ist etwas Wichtiges für die Bevölkerung und daher fühle ich mich sehr wohl. Wir sind ein motiviertes und gut eingespieltes Team und haben gemeinsam schon sehr viel erreicht.

Welches sind deine Aufgaben?

Ziele und Möglichkeiten des KGS (Kulturgüterschutz) kennen, Planung und Umsetzung von Massnahmen im KGS, in Zusammen-

arbeit mit dem Kanton das Inventar der Kulturgüter von lokaler Bedeutung erfassen, Wk-Aufgebote des KGS-Personals, Wk-Planung und einiges mehr.

Welche Aufgaben hast du seit deinem Eintritt ausgeübt?

Ausbildung zum Gruppenchef KGS (Kanton), Ausbildung zum Chef KGS (Bund) und jedes Jahr Weiterbildungskurse.

Welches sind deine wichtigsten Werkzeuge oder Instrumente?

Fotokamera, Stativ, Blitzanlage, Notebook, Farbkeil, Massstab, Schreibmaterial.

Welche Voraussetzungen müssen die Zivilschützer in deinem Bereich erfüllen?

Sie sollten flexibel, teamfähig und motiviert sein.

Wie kannst du den Zivilschutzdienst mit deinem Privat- oder Berufsleben verbinden?

Ich war bereits als kleiner Junge fasziniert von den Kulturschätzen, die wir auf dieser

Welt haben. Daher ist es für mich etwas Schönes, durch den Zivilschutz diesen Kulturschätzen ein wenig näher zu kommen.

Welches Zivilschutz-Erlebnis oder -Ereignis bleibt dir unvergessen und was war das Besondere daran?

Die Katholische Kirche Zuchwil: Von Aussen sah es nicht nach viel Arbeit aus. Schliesslich waren wir ganze 4 Jahre mit diesem Kulturobjekt beschäftigt – mit allen Rückschlägen und Erfolgen.

Wie beurteilst du den Zivilschutz heute im Vergleich zu früher?

Im Zivilschutz hat sich in den letzten Jahren sehr viel getan. Er hat nicht mehr den Ruf von früher. Es kommen immer mehr aktive Leute in den Zivilschutz, die etwas bewegen wollen. Und das tun wir auch – gemeinsam.



Erhan Sisman

Kunststofftechnologie, Chef PSK, seit 2008 im Zivilschutz

Welches ist deine Motivation, dich im Zivilschutz zu engagieren?

Die Freude am Kontakt mit Menschen, mich in der Gemeinde sinnvoll einbringen können.

Welches sind deine Aufgaben?

Planung PSK, Ausbildung der Betreuer

Welche Aufgaben hast du seit deinem Eintritt ausgeübt?

Grundkurs als Betreuer, Kaderkurs Gruppenführer Betreuer, PSK-Kurs

Welches sind deine wichtigsten Werkzeuge oder Instrumente?

Computer, Pläne von Zuchwil und Luterbach

Welche Voraussetzungen müssen die Zivilschützer in deinem Bereich erfüllen?

Freude am Kontakt mit Menschen, Zuverlässigkeit, Flexibilität, Verantwortung übernehmen.

Wie kannst du den Zivilschutzdienst mit deinem Privat- oder Berufsleben verbinden?

Umgang mit Menschen, Verantwortung übernehmen, Ordnung, strukturierte Arbeitsweise

Welches Zivilschutz-Erlebnis oder -Ereignis bleibt dir unvergessen und was war das Besondere daran?

Der Grundkurs Betreuer – wir waren während des gesamten Kurses ein hervorragendes Team, das alle Aufgaben gemeinsam gemeistert und sich voll vertraut hat.



Zivilschützer bei der PSK (Periodische Schutzraumkontrolle)

AUSTRITT



Thomas Hubmann Chef Versorgung

Thomas Hubmann hat eine lange Amtszeit in der Zivilschutzorganisation Zuchwil-Luterbach hinter sich. 20 Jahre hat er in unserer Organisation gedient. Im März 1991 hat Thomas die erste Ausbildung, den damaligen Einführungskurs für Pioniere, gemacht.

Im Februar 1993 absolviert er bereits den Rechnungsführerkurs. Dann folgten einige Jahre, in denen er als Rechnungsführer in den Wiederholungskursen für die Abrechnung der Kurse verantwortlich war.

Im Jahr 2002 machte Thomas die Ausbildung zum damaligen Dienstchef Versorgung.

Dies war kurz vor dem Zusammenschluss der Zivilschutzorganisation von Zuchwil und Luterbach, der im Jahr 2003 vollzogen wurde. Ab dieser Zeit übernahm Thomas die Verantwortung für den Bereich der Versorgung und arbeitete mit bei der Umgestaltung und Neuausrichtung der Organisation auf die neue Gesetzgebung.

Der Zivilschutzorganisation kam oft zu Gute, dass Thomas im Privatleben als Informatiker tätig ist.

Für unsere Organisation war dies in vielen Situationen sehr hilfreich. Und somit übernahm Thomas noch zusätzlich die Funktion des EDV-Betreuers. EDV-Probleme sind ja bekanntlich keine Seltenheit und Fehler oft schwierig zu eruieren. Dies war immer der Punkt, an dem Thomas in die Lücke sprang und die Probleme löste.

Oftmals wurde die Hilfe von Thomas in WKs beansprucht, wo er selber nicht eingesetzt war. In Notfällen wurde dann per Telefon-Helpline seine Hilfe in Anspruch genommen.

Eigentlich wäre die Dienstpflicht von Thomas bereits Ende 2008 erfüllt gewesen. Da jedoch im Bereich Versorgungskader zu dieser Zeit eine Lücke herrschte, hatte sich Thomas zur Verfügung gestellt, seine Funktion weiterhin wahrzunehmen.

Für diesen langjährigen Einsatz im Kader der Zivilschutzorganisation von Zuchwil-Luterbach danken wir Thomas Hubmann herzlich. Vor allem für die Bereitschaft, seine Dienste auch nach seiner obligatorischen Dienstzeit weiterhin unserer Organisation zur Verfügung zu stellen und somit Engpässe zu überbrücken.

IMPRESSIONEN



Impressionen aus dem WK August/
September 2010 – alle Fotos finden Sie
unter www.zivilschutz-zulu.ch

VORSCHAU

Dienstanlässe 2011

WK Führung	23.2. – 25.2.2011
Kaderrapport Zuchwil- Luterbach	25.2.
KVK F-Ustü	24.2.
KVK Betr/San	24.2.
KVK PSK	24.2.
KVK Ustü	24.2.
KVK KGS	24.2.
WK SMT	23.2. – 25.2.

WK Betreuung Altersheim 26.4. – 29.4.2011

WK Führungsunterstützung	16.5. – 20.5.2011
WK Führungsunterstützung	19. – 20.5.
KVK F-Ustü	16. – 18.5.
KVK PSK	19. – 20.5.
KVK Ustü	19. – 20.5.
WK SMT	16. – 20.5.
WK VSG	16. – 20.5.

WK Versorgung Feuerwehr	26.5. – 30.5.2011
WK VSG	26.5. – 30.5.

WK Unterstützung (1. August)	28.7. – 2.8.2011
WK Ustü	28.7. – 2.8.

Wk Unterstützung	29.8. – 2.9.2011
WK Ustü	30.8. – 2.9.
WK SMT	29.8. – 2.9.
WK Vsg	29.8. – 2.9.
WK PSK	1.9. – 2.9.

Wk Führungsunterstützung (RFS) 24. – 25.10.2011

Wk Schlussrapport	1.12. – 2.12.2011
WK Kader	1.12. – 2.12.
WK VSG	2.12.
WK AMT	2.12.